

Seminar für Seelsorge-Fortbildung
Haus Birkach
Grüninger Str. 25
70599 Stuttgart

*Ist doch offenbar geworden,
dass ihr ein Brief Christi seid
durch unsern Dienst,
geschrieben nicht mit Tinte,
sondern mit dem Geist
des lebendigen Gottes,
nicht auf steinerne Tafeln,
sondern auf fleischerne Tafeln,
der Herzen.*

2. Korinther 3,3

ZUM THEMA

Von Gott reden ist mutig. Weil wir eigentlich keine Ahnung haben. Unser liebstes Urlaubsziel können wir bei Googlemaps eingeben. Von unserer Freundin, den Kindern, unserem Dackel gibt es Fotos. Und für ein Thema wie den Klimawandel können wir Studien heranziehen. Wenn wir von Gott reden, sind wir nie sicher. Alles, was wir sagen, könnte auch ganz anders sein. Ist Gott gnädig? Sieht Gott, was in den Wohnzimmern der Welt geschieht? Hat Gott einen Plan, mag er Pfefferminz, hat er Jesus wirklich in eine Krippe gelegt?

Dazu kommt, dass Gott nicht mehr mehrheitsfähig ist. Religiöse Sprache ist immer weniger Menschen vertraut. Traditionelle Begriffe und Formeln sind für viele unverständlich und berühren nicht mehr.

Obwohl wir Fachleute für den Himmel sind, sind unsere Bilder oft blass. Wie müsste es aussehen, dieses Reich Gottes, dass es uns selbst verlockt? Welche Gedanken elektrisieren uns? Wie können wir von Gott reden ohne gedrechselt zu klingen, ohne im Belanglosen zu bleiben, aber auch ohne das Gegenüber zu vereinnahmen? Welche anderen Ausdrucksformen können wir entdecken?

An diesem Seelsorgetag loten wir die Möglichkeiten unserer Sprache aus, stellen neue Fragen und üben uns im Wundern. Die Vielleicht-Theologie hat keine Chance. Wir suchen Mut, Leichtigkeit und vor allem eine eigene, authentische Ausdrucksweise.

Im Vortrag am Vormittag wird Susanne Niemeyer zeigen und einüben, was ihre Texte ausmacht:

- Schweres leicht und Kompliziertes verständlich sagen ohne banal zu sein,
- Scheu überwinden und sich zeigen und
- eine eigene, authentische Sprache und individuelle Bilder finden.

Seminar für Seelsorge-Fortbildung
Ev. Landeskirche in Württemberg
Grüninger Straße 25 · 70599 Stuttgart
Telefon: 07 11/45804-24 · Telefax: 07 11/45804-78
E-Mail: seminar.seelsorgefortbildung@elk-wue.de
Internet: www.seminar-seelsorge-fortbildung.de

TAGESPROGRAMM

Nikolaus-Cusanus-Haus
Törlesäckerstr. 9 | 70599 Stuttgart-Birkach

9.30 Uhr	Ankommen und Anmeldung bei Kaffee, Tee und Brezeln
10.00 Uhr	Begrüßung Seminarleiterin Gertraude Kühnle-Hahn
	Morgenimpuls Kirchenrätin Dr. Karin Grau
	Grußworte
10.45 Uhr	Susanne Niemeyer: Schweres leicht sagen

Haus Birkach
Grüninger Str. 25 | 70599 Stuttgart-Birkach

13.00 Uhr	Mittagessen mit anschließendem Kaffee
14.30 Uhr	Workshops
16.30 bis 17.15 Uhr	Gottesdienstlicher Tagesausklang im Gemeindesaal

Anfahrt: Den Anfahrtsweg zum Haus Birkach können Sie im Internet auf www.hausbirkach.de/anreise finden. Rund ums Haus Birkach gibt es Parkmöglichkeiten - am Nikolaus-Cusanus-Haus besteht Parkverbot. Vom Haus Birkach aus sind es 5 Minuten Fußweg zum Nikolaus-Cusanus-Haus. Eine Wegbeschreibung zum Nikolaus-Cusanus-Haus ist am Empfang des Hauses Birkach erhältlich.

SEEL SORGE TAG

25. MAI 2020

Schwieriges leicht sagen -
wie wir verständlich von Gott reden

mit Susanne Niemeyer
freie Autorin, ehemalige Redakteurin bei "Andere Zeiten"

SEMINAR
FÜR SEELSORGE-
FORTBILDUNG



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

WORKSHOPS

1.) Von Gott reden – kreativ denken

Kreatives Schreiben ist zuallererst kreatives Denken. In dieser Werkstatt probieren wir kreative Ansätze des Schreibens aus. Wir entwerfen Texte und erfinden Geschichten von Gott, die nicht vorhersehbar sind: Vielleicht sitzt er im Park. Vielleicht verkauft er Blumen auf dem Markt. Vielleicht ist er auch eine Sie und sitzt am Fahrkartenschalter oder auf der Bettkante. Mit der Methode des kreativen Schreibens entstehen Texte, die verrückt sind: Sie verrücken eingefahrene Formulierungen und allzu vertraute Bilder.

Leitung: Susanne Niemeayer

2.) Von Gott reden – Singen

Geistliche Lieder reden ganz unterschiedlich von Gott. Oft beschreiben sie Gott und sein Tun in einprägsamen Bildern. Speziell die Lobpreissongs bedienen sich dabei gerne der Offenbarung. Doch kann man auch jenseits von Lamm, Löwe und Königsthron von Gott singen? Wir wollen miteinander aussagekräftige, moderne Lieder entdecken und kennenlernen.

Leitung: Christian König (Bezirkskantor Plochingen)
Konrad Mohl (Pfarrer, Supervisor)

3.) Von Gott reden – Tanzen

"Alle Musik soll der Recreation des Gemüthes dienen!", so Johann Sebastian Bach. Begleitet von wohltuender Musik, bringen wir in Bewegung was uns bewegt und suchen mit einfachen Tanzschritten nach Ausdrucksformen unserer Seele. Leichte, bequeme Schuhe oder Socken sind vorteilhaft.

Leitung: Susanne Schuler (Tanztherapeutin)

4.) Von Gott reden – Schweigen

Manchmal wird Schwieriges auch leicht, wenn wir gemeinsam schweigen. In dem Workshop werden Erfahrungen mit Stille in der Seelsorge ausgetauscht. Dazu gibt es Impulse und Übungen wie Stillephasen in Gesprächssituationen stimmig integriert werden können – sei es als bloßes Schweigen und Aushalten dessen, was gerade ist, sei es als Achtsamkeitsübungen oder als Meditationsübungen mit einem Wort. Den Teilnehmenden werden im Workshop Übungen angeboten, die sie auch für den eigenen Umgang mit schweren Situationen und Gefühlen anwenden können.

Leitung: Ulrich Rost (Lehrsupervisor, Kontemplationslehrer)

5.) Von Gott reden im Film

Ist Gott schwarz, ist sie eine Frau oder sieht er doch eher aus wie Mose in Charlton Hestons Film "Die 10 Gebote" – ein vollbärtiger, respektinflösender Mann? Oder ist es ein Kind wie in Darran Aronofkys "Noah"? In Luc Bessons Film "Jeanne d'Arc" erscheint Gott zunächst als junger Mann, der Jeanne d'Arc beim Heranwachsen begleitet und dann mit ihr "mitwächst".

Es gibt eine große Bandbreite an bewegten Bildern Gottes und diese regen uns zur Auseinandersetzung mit unseren eigenen Bildern an. Im Workshop werden wir uns exemplarische Filmausschnitte ansehen und darüber diskutieren.

Leitung: PD Dr. Inge Kirsner (Hochschulpfarrerin)
Esther Manz (Pfarrerin, Supervisorin i.A.)

6.) Von Gott reden in der Kunst

In den 10 Geboten heißt es im zweiten Gebot: Du sollst Dir kein Bildnis machen. Im Neuen Testament wird Jesus von Nazareth als Ebenbild Gottes bezeichnet (Kol 1,15). Im Workshop wollen wir uns anhand bildhafter Darstellungen über unsere Gottesbilder austauschen und überlegen, inwieweit sie durch die Kunst fehlgeleitet oder unterstützt werden.

Leitung: Gerlinde Hühn (Pfarrerin i.R., Supervisorin)

7.) Von Gott reden im Fernsehen

Fernsehgottesdienste und Talkrunden mit religiösen Themen werden von vielen Menschen gesehen und diskutiert. Geschieht dies angemessen und würdig? Wie kommen kirchliche Repräsentanten rüber? Nutzt unsere Kirche dieses Massenmedium in guter Weise? Anhand von Beispielen und eigenen Erfahrungen der Leiterinnen wollen wir dies besprechen.

Leitung: Tina Tanšek (Fernsehredakteurin im Evang. Medienhaus, Stuttgart), Elisabeth Kunze-Wünsch (Pfarrerin i.R., Lehrsupervisorin)

8.) Von Gott reden – im Leid

Als Seelsorgerinnen und Seelsorger sind wir fast täglich mit Kranken und Angehörigen konfrontiert, deren Situation schwer aushaltbar ist und dazu stellt sich die Frage: Wo ist hier Gott? Dieser Workshop beschreibt diese Situation als Krise und sucht nach Wegen in ihr. Ebenso ist Raum für Austausch über eigene Praxiserfahrungen, und wir teilen das, was vielleicht schon weitergeholfen hat.

Leitung: Heidi Abe (Pfarrerin, Lehrsupervisorin)

9.) Von Gott reden – in Begegnung mit Psalmworten

"Wo das Alltägliche wie das Abgründige in Lebensodem verwandelt wird, erschließt sich uns Gott. Verständlich von ihm zu reden, heißt existentiell von ihm zu sprechen." (Ingo Baldermann). Dafür braucht es ein emotionales Lernen in Begegnungen mit biblischen Worten, das langsam ist und Tiefung ermöglicht. Im Workshop suchen wir nach solchen Begegnungsmöglichkeiten in Psalmworten.

Leitung: Rahel Mack (Pfarrerin, Supervisorin i.A.)
Michael Pfeiffer (Schuldekan, Supervisor)

10.) Von Gott reden – und unsere Gottesbilder

Unsere Vorstellung von Gott muss im Lauf unseres Lebens mitwachsen, um den vielerlei Herausforderungen standzuhalten. Wie wirkt sich unser sich veränderndes Gottesverständnis z.B. auf das Bibelverständnis, die Wunderfrage, die Osterbotschaft aus? Und umgekehrt: Wie prägen Bibelverständnis, Wunderfrage und Osterbotschaft unser Gottesverständnis? Über unser sich veränderndes Gottesbild und über die Gottesbilder, die uns in seelsorglichen Begleitungen begegnen, wollen wir uns austauschen. Gemeinsam überlegen wir, wie wir in der Seelsorge mit unterschiedlichsten Gottesbildern umgehen können.

Leitung: Armin Besserer (Pastor i.R., Lehrsupervisor)
Ulrich Jehle (Pfarrer i.R., Supervisor)

11.) Von Gott reden – und mit ihm

"Menschen gehen zu Gott in ihrer Not", schrieb Dietrich Bonhoeffer. Wir tun dies vor allem im Gespräch mit ihm. Teils sind es innere Dialoge mit Gott, teils sind es "vermittelte Gespräche" über einen Dritten. Was Gott zu sagen wäre, formuliert sich so auch im Gespräch mit einem Seelsorgenden. Auch deshalb kann das Seelsorgegespräch in ein Gebet münden, in eine direkte Zwiesprache mit Gott.

Wir wollen eigenen Erfahrungen mit beiden Formen nachgehen: den inneren Dialogen und den Seelsorgegesprächen, in denen Gott zum Thema wird. Dazu ist es gut, wenn die Teilnehmenden sich in Vorbereitung auf den Workshop entsprechende Dialoge vergegenwärtigen und mitbringen.

Leitung: Markus Fritz (Pastoralreferent, Supervisor)
Ulrich Weber (Pfarrer, Supervisor)

ANMELDUNG

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 08. Mai 2020. Ihre Anmeldung ist mit Eingang der Tagungsgebühr auf untenstehende Bankverbindung verbindlich.

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Beruf

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:

1. Wahl

2. Wahl

- Vormittagsprogramm ohne Mittagessen (30,- €)
- Vormittagsprogramm mit Mittagessen (40,- €)
- Ganzer Tag (55,- €)

Zahlungsempfänger: Seminar für Seelsorge-Fortbildung
IBAN: DE65 6005 0101 0002 4236 92
Kreditinstitut: BW Bank Stuttgart
Verwendungszweck: Seelsorgetag + Name